



7. Januar 2013

## Neujahrswünsche des Staatsrats an die Walliser Bevölkerung und die Behörden

**(IVS).- Der Walliser Staatsrat in corpore hat am Montag im Haus Supersaxo in Sitten die Vertreter des Klerus, der geistlichen und kantonalen Behörden sowie die Behörden des Bezirks und der Stadt Sitten zum traditionellen Neujahrsempfang geladen. Unter den rund 30 Geladenen wurden Glückwünsche für das Jahr 2013 ausgetauscht.**

Unter der Leitung von Staatsratspräsidentin Esther Waeber-Kalbermatten empfing die Walliser Regierung Msgr. Norbert Brunner, Bischof der Diözese Sitten, Msgr. Joseph Roudit, Abt von Saint-Maurice, Pater Jean-Marc Gaspoz, Guardian des Kapuzinerklosters, die Generaloberin und die Provinzoberin des Klosters St. Ursula in Brig, Jean-Bernard Fournier, Präsident des Walliser Kantonsgerichts, Felix Ruppen, Präsident des Grossen Rates, Evelyne Crettex Reber, Präfektin des Bezirks Sitten, Antoine de Lavallaz, Präsident der Burgergemeinde Sitten, Oberst Thomas Scheibler, sowie verschiedene konsularische Vertreter und weitere Walliser Persönlichkeiten.

In ihrer Ansprache erwähnte die Staatsratspräsidentin das tragische Ereignis von Daillon/Conthey, das in diesem Jahr den traditionellen Empfang überschattet. „Unsere Gedanken und unser tiefes Mitgefühl gehen deshalb zuerst zu den schwer betroffenen Familien und Angehörigen sowie an die gesamte Bevölkerung von Daillon/Conthey.

Ihre speziellen Wünsche für das Wallis im neuen Jahr hat die Staatsratspräsidentin imaginär in 13 Sterne verpackt: Vertragsabschluss mit der EPFL Lausanne für die Schaffung des Campus Sion Valais-Wallis, Innovative Projekte wie die Integration von Menschen mit einer Behinderung in den Arbeitsprozess, die Verantwortung wahrzunehmen, älteren Menschen zuzuhören, all jene Asylsuchenden, welche in ihren Ursprungsländern verfolgt werden und zu Recht Schutz in unserem Land suchen und schliesslich den Wunsch, dass beim Heimfall die Solidarität zwischen Gemeinden, Kanton und in der Bevölkerung spielt.

Msgr. Norbert Brunner erwähnte die Kinder und deren Eltern für welche die Aktion „SOS enfants de chez nous“ vor Weihnachten gesammelt hat. Diese und andere Aktionen sind im Grunde nur Symptombekämpfung. Sie sind zwar ein wichtiger Anfang und notwendig, aber nicht das Ziel. Das Ziel solcher Hilfsaktionen müsste es sein, die ganze Gesellschaft so für die Armut und deren Überwindung zu sensibilisieren, dass diese Aktionen schliesslich überhaupt nicht mehr notwendig wären, weil es keine armen, bedürftige, einsame und verzweifelte Menschen mehr gäbe.

Der Neujahrsempfang wurde musikalisch umrahmt vom Duo Salzmann-Trotzman sowie der Band „bao-pao“ vom kantonalen Zentrum für geistig oder mehrfach behinderte Personen „La Castalie“ in Monthey